

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-220936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220936)

durchschnittlich auf den einzelnen Tag starben

im Jahr	i m M o n a t												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1894	170,9	121,1	119,0	115,4	107,3	96,8	98,1	97,5	92,3	90,2	88,2	104,5	108,4
1895	103,2	121,3	125,7	103,6	98,7	92,4	105,0	101,6	111,3	100,9	84,2	85,9	102,8
1896	89,0	103,3	105,4	103,1	98,5	89,7	93,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,6	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,8
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,5	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
im Durchschnitt 1894/1903	110,5	112,4	118,9	112,5	105,3	97,4	102,0	111,3	107,6	97,4	92,6	98,4	105,5.

Die Höchstzahl der Sterbefälle wies darnach im Laufe der letzten zehn Jahre je dreimal der März und August, zweimal der Januar, dagegen nur je einmal der Mai und September auf; die niederste Zahl der Todesfälle traf siebenmal auf den Monat November und nur je einmal auf den Juni, September und Oktober. Im Berichtsjahre hatte der November die wenigsten und der Januar weitaus die meisten Todesfälle. Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahre 1903 im Januar die meisten, im November die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war dreimal der März, je zweimal der Januar und August und je einmal der Februar, Mai, und September am reichsten an Sterbefällen.

III. Überschuf der Geborenen über die Gestorbenen.

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Geborenen um 25 329 größer als die der Gestorbenen; die natürliche Volkszunahme würde darnach 1,30 % der mittleren (auf 1 945 718 festgestellten) Bevölkerung betragen gegen 1,43 im Vorjahr und 1,24 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Wie sich diese Verhältnisse in den letzten 20 Jahren im einzelnen gestalten haben, lehrt nachstehende Übersicht:

Jahre	Geburtenüberschuf		Jahre	Geburtenüberschuf	
	überhaupt	auf 1000 Einw.		überhaupt	auf 1000 Einw.
1903	25 329	13,0	1893	14 185	8,1
1902	27 347	14,3	1892	17 384	10,4
1901	26 155	13,9	1891	16 543	10,0
1900	21 916	11,8	1890	13 501	8,1
1899	24 713	13,5	1889	14 928	9,1
1898	21 909	12,2	1888	13 243	8,1
1897	21 496	12,2	1887	17 465	10,8
1896	22 877	13,1	1886	15 005	9,3
1895	19 139	11,1	1885	14 138	8,8
1894	14 708	8,6	1884	16 683	10,5
im Durchschnitt 1894/1903	22 559	12,4	im Durchschnitt 1884/93	15 308	9,3.

IV. Eheschließungen und Eheslösungen.

Die Standesregister weisen für das Jahr 1903 im Großherzogtum 15 546 Eheschließungen aus oder 8,0 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen			Jahre	Eheschließungen		
	überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen		überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1894	12 610	135,3	7,4	1900	15 491	119,8	8,3
1895	13 046	131,9	7,6	1901	15 427	122,2	8,2
1896	13 593	127,9	7,8	1902	14 949	128,1	7,8
1897	14 245	124,0	8,1	1903	15 546	125,2	8,0
1898	14 727	121,9	8,2	Im Durchschnitt 1894/1903	14 482	125,4	8,0.
1899	15 186	120,1	8,3				

Die absolute Zahl der Eheschließungen ist darnach von 1894 bis 1900 erst schneller, dann langsamer gestiegen, in den Jahren 1901 und 1902 etwas zurückgegangen und hat im Berichtsjahr ihren höchsten Stand erreicht. Die Relativzahl beweist indessen, daß die wirtschaftliche Depression der letzten Jahre zwar überwunden erscheint, aber daß das Jahr 1903 den hohen Stand der Eheschließungen von 1899 und 1900 noch nicht wieder erreicht hat.

Zieht man nicht die Gesamtbevölkerung, sondern nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht,

so kommen 13,8 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 31,1 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitveten und geschiedenen Bevölkerung.

Die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und für das Berichtsjahr im besonderen ist in folgender Übersicht dargestellt: Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	im Monat												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
1901	1197	1418	769	1555	1917	1157	1108	1037	1016	1693	1855	705	15 427
1902	1110	1207	731	1795	1846	1016	1097	938	1029	1679	1826	675	14 949
1903	1050	1473	785	1500	2039	1115	1050	1070	1016	1874	1846	728	15 546
im Durchschnitt 1894/1903	1095	1343	717	1425	1806	1045	1028	945	977	1608	1772	721	14 482
im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im ganzen
1894	37,4	29,0	23,1	47,8	47,3	30,6	29,1	26,2	29,8	41,3	50,7	21,2	34,5
1895	33,4	46,7	18,8	33,5	51,9	35,2	29,6	29,5	28,6	45,8	54,7	20,7	35,7
1896	31,7	46,0	18,1	47,2	53,7	31,1	31,0	30,4	29,0	49,2	58,2	22,8	37,2
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,9	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0
1898	34,8	52,8	24,1	48,0	58,1	34,6	33,8	30,7	31,3	54,3	59,7	23,5	40,3
1899	40,4	44,4	20,8	58,9	61,7	31,9	34,9	30,5	33,7	56,1	59,6	27,3	41,6
1900	34,2	59,1	25,3	43,2	65,0	40,3	35,2	29,6	37,5	53,0	63,0	26,1	42,4
1901	38,6	50,6	24,8	51,8	61,8	38,6	35,7	33,5	33,9	54,6	61,8	22,7	42,3
1902	35,8	43,1	23,6	59,8	59,6	33,9	35,4	30,3	34,3	54,2	60,9	21,8	41,0
1903	33,9	52,6	25,3	50,0	65,8	37,2	33,9	34,5	33,9	60,5	61,5	23,5	42,6
im Durchschnitt 1894/1903	35,3	48,0	23,1	47,5	58,3	34,8	33,2	30,5	32,6	51,9	59,1	23,3	39,7

Die Höchstzahl der Eheschließungen im Jahrzehnt 1894/1903 weist 7mal der Mai und 3mal der November, die niedrigste Zahl 4mal der März und 6mal der Dezember auf. Im Berichtsjahre hat der Mai die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1903 im Mai das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen auf den einzelnen Tag; in den letzten 10 Jahren war 6mal der November, 3mal der Mai, der heiratreichste Monat; 1mal (1901) entfielen durchschnittlich auf einen Tag im Mai und November gleichviel Eheschließungen.

Über die Altersverhältnisse der Eheschließenden geben die folgenden Zahlen für das Großherzogtum im ganzen in den beiden letzten Jahren nähere Aufklärung: Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von	1902		1903		Männer im Alter	Frauen im Alter von	1902		1903					
		1902	1903	1902	1903			1902	1903						
von unter 20 Jahren	16—20 Jahren	—	1	—	—	von 50 bis unter 60 Jahren	16—20 Jahren	—	—	—	1				
	20—30 "	—	—	—	1		20—30 "	42	37	96	90				
	16—20 Jahren	708	669	von 20 bis unter 30 Jahren	16—20 Jahren		9 166	9 502	40—50 "	84	104	37	45		
	20—30 "	667	662		30—40 "		60 n. mehr "	8	6	50—60 "	37	45	8	6	
unter 30 Jahren	30—40 "	39	50	von 30 bis unter 40 Jahren	40—50 "	2	4	von 60 Jahren und darüber	16—20 Jahren	1	1				
	40—50 "	2	4		20—30 "	10	9		30—40 "	21	25				
	50—60 "	1	1		40—50 "	22	32		40—50 "	22	32				
	60 n. mehr "	1	1		50—60 "	34	19		50—60 "	34	19				
von 30 bis unter 40 Jahren	16—20 Jahren	110	103	überhaupt	16—20 Jahren	7	6	im Alter von	16—20 Jahren	1	1				
	20—30 "	2 428	2 625		20—30 "	224	256		20—30 "	10 583	10 888	11 870	12 430		
	30—40 "	780	761		30—40 "	227	280		30—40 "	3 426	3 590	1 791	1 818		
	40—50 "	100	91		40—50 "	103	127		40—50 "	577	682	348	404		
von 40 bis unter 50 Jahren	50—60 "	7	8	von 50 Jahren	50—60 "	1	2	60 n. mehr "	50—60 "	267	283	95	89		
	60 n. mehr "	1	2		16—20 Jahren	7	6		60 n. mehr "	95	102	18	25		
	16—20 Jahren	7	6		20—30 "	224	256		14 949	15 546	14 949	15 546			
	20—30 "	224	256		30—40 "	227	280								
von 50 bis unter 60 Jahren	30—40 "	227	280	überhaupt	30—40 "	227	280	Männer	30—40 "	227	280	Frauen	30—40 "	227	280
	40—50 "	103	127		40—50 "	103	127		40—50 "	103	127		40—50 "	103	127
	50—60 "	15	13		50—60 "	15	13		50—60 "	15	13		50—60 "	15	13
	60 n. mehr "	1	—		60 n. mehr "	1	—		60 n. mehr "	1	—		60 n. mehr "	1	—

Mehr als zwei Drittel (70,0 %) sämtlicher eheschließenden Männer und rund vier Fünftel (80,0 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen standen im Jahr 1903 im Alter von 20 bis 30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern hatten 23,1 % ein Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 6,9 % entfielen. Von den Heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 11,7 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 8,3 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 26 Männer eine Ehe ein, und zwar 9 mit Frauen unter 20 Jahren und 17 mit Frauen im Alter von 20—30 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 780 gehehlicht. Im Alter von 60 Jahren und darüber heirateten nur 25 Frauen, dagegen 102 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 1 nahm eine 19jährige Frau, 9 schlossen mit 20—30 Jahre alten, dagegen 25 mit 30—40 Jahre alten, 51 mit 40—60 Jahre alten und 16 mit älteren Frauen den Ehebund.

Nach dem Familienstand waren im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts bezw. in den einzelnen Jahren desselben

von den Eheschließenden	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt	
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903			der Eheschl.	1894/1903
beide Teile ledig	10523	11020	11576	12216	12810	13192	13600	13373	12968	13498	86,83	12478	86,16	
" " verwitwet	275	244	254	276	224	239	211	261	255	278	1,79	252	1,74	
" " geschieden	2	6	3	6	6	10	5	8	14	11	0,07	7	0,05	
Mann ledig, Frau Witwe	437	451	458	393	387	435	411	436	432	448	2,88	429	2,96	
" " geschieden	30	41	55	39	40	60	41	54	64	70	0,45	49	0,34	
" Witwer, Frau ledig	1263	1224	1164	1225	1161	1148	1124	1201	1127	1145	7,36	1178	8,14	
" " gesch. " gesch.	14	9	17	18	22	26	19	13	13	20	0,13	17	0,12	
" geschieden, " ledig	51	37	50	60	62	60	61	62	68	57	0,37	57	0,39	
" " " Witwe	15	14	16	12	15	16	19	19	8	19	0,12	15	0,10	

Von den wiederheiratenden Verwitweteten und Geschiedenen

schlossen	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt	
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903			der Eheschl.	1894/1903
die 2te Ehe Männer	1537	1427	1402	1505	1424	1416	1354	1478	1406	1452	9,34	1440	9,94	
Frauen	754	734	781	719	678	756	683	771	764	821	5,28	746	5,15	
" 3te " Männer	79	99	100	86	62	78	81	80	73	72	0,46	81	0,56	
Frauen	18	31	19	24	16	29	23	19	21	23	0,15	22	0,15	
" 4te " Männer	4	7	2	6	3	5	4	5	6	6	0,04	5	0,03	
Frauen	1	—	3	1	—	1	—	1	1	2	0,01	1	0,01	
" 5te " Männer	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	0,30002	
Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Die Wiederverheiratungen sind also bei den Männern im ganzen genommen noch einmal so häufig als bei den verwitweteten und geschiedenen Frauen. In 7,36 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweteten Frauen vor; der relative Anteil der letzteren betrug im Jahr 1903 nur 2,88 %. Am seltensten (0,07 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen, ihre Zahl betrug nur 11. Erwähnt mag noch werden, daß 72 Männer und 23 Frauen eine dritte, 6 Männer und 2 Frauen eine vierte Ehe schlossen.

Über die Religion der Eheschließenden gibt folgende Übersicht Auskunft:

Es waren	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt	
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903			der Eheschl.	1894/1903
beide Teile evangelisch	4059	4202	4493	4692	4922	4910	4958	5149	4921	5059	32,54	4737	32,71	
" " katholisch	6608	6825	6841	7292	7469	7752	7971	7829	7667	8027	51,63	7428	51,29	
" " sonst. Christen	6	18	9	7	11	11	10	13	13	24	0,15	12	0,08	
" " israelitisch	172	172	165	192	175	208	222	188	193	188	1,21	188	1,30	
Mann evang. Frau katholisch	856	859	1033	1044	1032	1056	1110	1062	1031	1082	6,96	1016	7,02	
" " " sonst. Christin	6	3	1	3	5	5	5	11	3	6	0,04	5	0,03	
" " " israelitisch	2	5	4	4	4	2	6	6	3	6	0,04	4	0,03	
" " kathol. " evangelisch	888	951	1026	996	1089	1215	1187	1136	1093	1128	7,26	1071	7,40	
" " " sonst. Christin	—	1	1	2	3	6	3	6	2	3	0,02	3	0,02	
" " " israelitisch	2	—	4	1	2	2	3	—	1	—2	0,01	2	0,01	

Es waren	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt 1894/1903
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	der Ehechl.			
Mann sonst. Christ. Frau evangelisch	3	2	10	6	8	4	6	9	9	6	0,04	6	0,04
" " " katholisch	6	3	3	3	2	3	1	7	4	6	0,04	4	0,03
" " " israelitisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" israel. " evangelisch	2	—	1	2	1	6	5	6	5	4	0,03	3	0,02
" " " katholisch	—	3	2	1	1	5	2	3	3	2	0,01	2	0,01
" " " sonst. Christin	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" ohne Ref. " evangelisch	—	—	—	—	2	—	1	1	—	2	0,01	0,6	0,003
" " " katholisch	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	0,01	0,4	0,004
" " " israelitisch	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	0,2	0,001

Rein katholische und rein evangelische Ehen sind darnach in Baden verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion*) vermuten läßt. Dagegen steigt die Zahl der gemischten Ehen stetig.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit ist eine ähnliche Entwicklung wie bei der Religionsmischung der Eheschließenden vor sich gegangen. Im Jahr 1881 waren noch in 93,2 % sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,0 %, 1890: 79,9 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 73,9 %. Beide Teile waren Ausländer noch im Jahr 1881 nur in 0,91 % sämtlicher Fälle; im Berichtsjahr dagegen 7,01 % der Eheschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

von den	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt 1894/1903
Eheschließenden	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	der Ehechl.			
beide Teile Badener . . .	10024	10275	10602	10971	11169	11435	11433	11470	11105	11490	73,91	10997	75,94
Mann Badener, Frau Ausl.	764	889	916	975	1052	1094	1135	1117	1144	1161	7,47	1025	7,08
Mann Ausländer, Frau Bad.	1284	1338	1413	1614	1698	1758	1869	1797	1665	1805	11,61	1624	11,21
beide Teile Ausländer . . .	538	544	662	685	808	899	1054	1043	1035	1090	7,01	838	5,77

Über den Wohnort der Eheschließenden ergab sich folgendes: Es wohnten

von den	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt 1894/1903
Eheschließenden	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	der Ehechl.			
beide Teile in der Gemeinde	7978	8276	8754	9138	9350	9749	9873	9573	9252	9648	62,06	9159	63,24
" " in verschiedenen bad. Gemeinden	3731	3746	3840	4088	4220	4221	4355	4691	4597	4746	30,53	4224	29,17
Mann im Ausl. Frau in Baden	502	567	510	532	625	618	665	622	565	596	3,84	580	4,00
Mann in Baden Frau im Ausl.	323	365	382	384	428	487	472	433	422	442	2,84	414	2,86
beide Teile im Ausland . . .	76	92	107	103	104	111	126	108	113	114	0,73	105	0,73

Die betreffenden Verhältniszahlen zwischen den Einheimischen und Ausländern, insbesondere die Anteile der in der Gemeinde der Eheschließenden wohnenden Heiraten, sind darnach nur geringen Schwankungen unterworfen. Letztere machen z. B. im ganzen Jahrzehnt zwischen drei Fünftel und nahezu zwei Drittel (61,9—64,4 %) aller Eheschließenden aus.

Des Schreibens unkundige Eheschließende, d. h. solche, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten, sind gewöhnlich fremdbürtige Personen. In den letzten Jahren wurden Personen dieser Art ermittelt

beim	im Jahr										1903	%	im Durchschnitt 1894/1903
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	der Ehechl.			
männlichen Geschlechte	1	2	—	1	—	1	2	1	3	3	0,02	1	0,01
weiblichen " "	2	1	1	—	2	2	5	5	2	4	0,03	2	0,01

Im Berichtsjahr beträgt ihre Zahl somit 7: 3 Männer und 4 Frauen. Erstere sind sämtlich Arbeiter italienischer Herkunft; unter den Frauen waren 2 Bayerinnen und je eine Österreicherin und Italienerin.

Mit Ministerialdispens wurden im Berichtsjahr 29 Eheschließungen vollzogen, und zwar bei 20 Männern und 9 Frauen, darunter 14 Männer, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten.

*) Von den am 1. Dezember 1900 ermittelten 1 867 944 ortsanwesenden Personen waren 704 658 oder 37,69 % Evangelische, 1 131 639 oder 60,58 % Katholische, 5 563 oder 0,30 % sonstige Christen, 26 132 oder 1,40 % Israeliten und 552 oder 0,03 % Befürworter anderer und unbekannter Religionen.

Ehelösungen fanden im Berichtsjahr 10 282 statt; nämlich 10 021 durch Tod und 261 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 5 264. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 17 höher als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 87 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 41mal die Frau die Klägerin, 42mal der Mann und 4mal klagten beide Teile. Wegen bösslichen Verlassens wurden 27 Ehen geschieden; in 7 Fällen war Wahnsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 3 Fällen Lebensgefährlichkeit, in 107 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Berunglimpfung. Nichtigertklärung wegen Doppelsehe kam 4mal und wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten 2mal vor. In den übrigen 24 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Berunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidungen. Im ganzen war 83mal der Mann und 166mal die Frau der klägerische Teil; in 12 Fällen klagten beide Teile. In 173 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 74 Fällen 10—20 Jahre, in 14 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 261 geschiedenen Ehemännern 194 Badener, 63 sonstige Reichsangehörige und 4 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 17 der Land- und Forstwirtschaft, 147 dem Gewerbe, 52 dem Handel und Verkehr, 28 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 17 den sonstigen und freien Berufen an.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die vorstehenden Ausführungen betreffen den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogtum; in den folgenden Übersichten werden die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1903 zur Darstellung gebracht. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch Vorsetzen eines * bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.

1. Geborene überhaupt (auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen . . . 54,7	Kastatt 36,0	*Lahr 32,7	*St. Blasien . . . 30,6
Mannheim Land . . 47,9	Karlsruhe 35,9	*Wolfach 32,6	*Konstanz Land . 30,5
Karlsruhe Land . . 47,3	*Triberg 35,8	*Freiburg Land . . 32,5	*Rehl 30,3
Pforzheim Land . . 46,3	*Billingen 35,4	*Freiburg 32,4	*Breisach 29,9
Mannheim 45,3	Bühl 35,3	*Freiburg Stadt . . 32,3	*Schopfheim . . . 29,9
Ettlingen 44,8	Buchen 35,3	*Emmendingen . . 32,2	Adelsheim 29,9
Mannheim Stadt . . 44,8	*Offenburg 35,0	Mosbach 32,1	*Konstanz 29,6
Heidelberg Land . 44,3	*Pfullendorf . . . 34,8	*Neustadt 32,0	*Lörrach 29,5
Bruchsal 43,6	Großherzogtum . 34,3	*Stodach 31,9	*Engen 29,4
Durlach 43,6	Eppingen 34,1	Karlsruhe Stadt . 31,7	*Bonndorf 28,3
Pforzheim 41,0	*Ettenheim 33,9	*Schönau 31,6	*Konstanz Stadt . 28,2
Wiesloch 41,0	Sinsheim 33,8	Bertheim 31,5	*Ueberlingen . . 28,1
Seibelsberg 40,6	Udern 33,7	Baden 31,3	*Waldshut 27,9
Eberbach 38,5	Bretten 33,5	*Oberkirch 31,1	*Borberg 27,9
Weinheim 37,5	*Waldkirch 33,4	Tauberbischofsk. . 31,0	*Staufen 26,6
Heidelberg Stadt . 36,8	*Meskirch 33,2	*Donaueschingen . 30,7	*Müllheim 26,3
Pforzheim Stadt . 36,4	*Säckingen 33,2		

2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt 24,85	*Donaueschingen . 9,39	*Billingen 7,25	*Offenburg 5,58
*Freiburg Stadt . 15,16	*Wolfach 8,91	Heidelberg Land 7,10	*Neustadt 5,31
Seibelsberg . . . 14,94	*Pfullendorf . . . 8,90	*Meskirch 6,94	Weinheim 5,19
Karlsruhe Stadt . 12,24	Mannheim Land . 8,90	Karlsruhe Land . 6,69	Eberbach 5,18
*Freiburg 11,94	Mannheim 8,87	*Stodach 6,54	*Konstanz Land . 5,09
Pforzheim Stadt 11,91	Mannheim Stadt . 8,86	Baden 6,54	*Freiburg Land . 5,05
*Ueberlingen . . 11,64	Durlach 8,66	Bretten 6,45	*Engen 4,98
*Konstanz Stadt . 11,59	*Konstanz 7,60	*Lörrach 6,34	Eppingen 4,94
Pforzheim 10,77	*Schopfheim . . . 7,58	Ettlingen 6,17	*Müllheim 4,79
Karlsruhe 10,25	*Bonndorf 7,53	*Triberg 6,07	*St. Blasien . . . 4,64
Pforzheim Land . 9,75	*Rehl 7,49	*Lahr 5,72	Bertheim 4,48
*Waldkirch 9,70	Großherzogtum . 7,28	Schwetzingen . . . 5,69	Mosbach 4,40